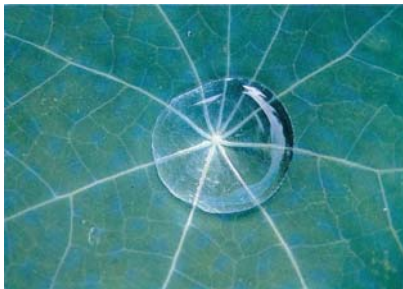


Nanotechnologie: kleinste Teilchen – grosses Risiko?

Die Nanotechnologie wird als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts bezeichnet und längst hielten die mikroskopisch kleinen Teilchen (Nanoteilchen) aus dem Labor Einzug in unserem Alltagsleben. Nanotechnologie (griech. nānnos = Zwerg) ist ein Sammelbegriff für eine breite Auswahl von Technologien, die sich der Erforschung, Bearbeitung und Produktion von Gegenständen und Strukturen widmen, die kleiner als 100 Nanometer (nm) sind (1 nm ist ungefähr 20'000 mal dünner als ein menschl. Haar). Mit der Technologie lassen sich kleinere, schnellere, leistungsfähigere oder «intelligenter» Systemkomponenten für Produkte mit deutlich verbesserten und zum Teil völlig neuartigen Funktionalitäten und Materialeigenschaften realisieren.



«Nano» bedeutet Zwerg, was wir in unserer Vorstellung mit winzig verbinden.

Aufgrund des hohen Preises der Nanomaterialien sowie des noch nicht vollständig abschätzbaren Risikos für Mensch, Tier und Umwelt besteht noch ein Hemmnis in der breiten Umsetzung und Anwendung. Die Schweiz zählt sich aber neben den USA, Japan und Deutschland zu den führenden Nationen der Nanotechnologie-forschung. Zurzeit sind über 500 Produkte auf dem Markt, und die Zahl vergrössert sich laufend.

Wo mögliche Chancen und Gefahren liegen, und welche Auswirkungen diese Technologie auf die Landwirtschaft (Landtechnik) haben könnte, wird Stephan Berger am 7. Januar 2009 im Rahmen der Hauptversammlung des SVLT-Zürich in einem Vortrag erläutern. Die [82. Hauptversammlung](#) findet am Mittwoch, 7. Januar 2009 am Strickhof in Winterthur-Wülflingen statt.